

B E S C H L U S S

aus der 4. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
am Mittwoch, 30.09.2015

öffentliche Tagesordnungspunkte

4. Bericht des Magistrates zur Stadtverordnetenversammlung am 30. September 2015 VL-181/2015

Stadtverordneter Marcel Schlosser fragt zu Ziff. 1 des Magistratesberichtes an, warum nur die Erstellung der Jahresabschlüsse 2010 und 2011 in Auftrag gegeben wurde. Ferner möchte er wissen, wie weit die Arbeiten an den Jahresabschlüssen vorangeschritten sind und ob evtl. die Haushaltsgenehmigung 2016 gefährdet ist.

Bürgermeister Ide antwortet, dass die Erstellung der Jahresabschlüsse nach und nach vergeben wird. Die Jahresabschlüsse 2008 und 2009 sind erstellt. Da die Stadt mit dem Landkreis Gießen in dieser Angelegenheit in Kontakt steht, geht er davon aus, dass die Haushaltsgenehmigung 2016 nicht gefährdet ist. Zudem bestehe für Kommunen die bereits vor 2008 auf die Doppik umgestellt haben eine erweiterte Fristverlängerung.

Stadtverordneter Klaus-Peter Kreuder erklärt zu Ziff. 2 (2), dass seiner Meinung nach von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, nur noch Einzelkarten auszugeben und von den Mitgliedern der Feuerwehr der Differenzbetrag zwischen einer Einzel- und einer Familienkarte bezahlt wird, wenn eine Familienkarte ausgestellt wird. Im Magistratesbericht stehe dies nun ganz anders. Dieser Magistratesbeschluss entspricht nicht dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung.

Bürgermeister Ide erklärt, dass alles richtig sei und der Magistratesbeschluss dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung nicht entgegenstehe.

Stadtverordneter Klaus-Peter Kreuder stellt die Zusatzfrage an den Stadtverordneten-vorsteher Wolfgang Hausmann, ob es richtig sei, dass der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung dahingehend lautet, dass die Differenz zwischen der Einzel- und der Familienkarte von den Mitgliedern der FFW komplett zu tragen ist.

Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Hausmann antwortet, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat, künftig nur noch Einzelkarten auszugeben. Er werde zu einem späteren Zeitpunkt auf die Sache zurückkommen, da er den Einwand für gerechtfertigt hält.

Stadtverordneter Klaus-Peter Kreuder merkt an, dass in dieser Angelegenheit ggf. Die Kommunalaufsicht einzuschalten ist, da gegen bestehende Parlamentsbeschlüsse verstoßen werde.

Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Hausmann erklärt, dass seiner Ansicht nach die Angelegenheit erledigt sei, da der Stadt kein Schaden entstanden ist und bittet Bürgermeister Ide um Bestätigung. Bürgermeister Ide erklärt, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat, Einzelkarten auszugeben. Mehr nicht.

Aus dem Parlament sei damals die Anregung gekommen, dass der Magistrat den Aufpreis für eine Familienkarte festlegen könne. Die Kommunalaufsicht habe auf eine Anfrage von ihm mitgeteilt, dass die Verfahrensweise die zu diesem Beschluss geführt habe in Ordnung gewesen ist.

Stadtverordnete Birgit Otto erklärt, dass lt. Ziff. 7 die Diakonie beauftragt wurde Vertragsverhandlungen zur Anmietung von benötigten Räumlichkeiten zu führen. Sie ist der Meinung, dass es besser wäre, die Diakonie miete die Räumlichkeiten selbst an und die Stadt beteiligt sich mit einem Zuschuss. Ferner habe sie gehört, dass das Jugendcafé „Just“ doch weiter bestehen soll. Von daher stellt sich die Frage, ob die neuen Räumlichkeiten tatsächlich benötigt werden.

Bürgermeister Ide antwortet, dass die Diakonie an die Stadt mit der Bitte herangetreten ist, geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Die Diakonie hat mit einem Gebäudeeigentümer zwecks Vermietung verhandelt und angefragt, ob die Stadt diese Räumlichkeiten anmieten könne. Seitens der Verwaltung wurde aber festgelegt, dass die Diakonie als Mieter auftreten soll und die Stadt einen Zuschuss zu den Kosten zahlt.

Beschluss:

Dem Bericht des Magistrates zur Stadtverordnetenversammlung am 30. September 2015 wird in der vorgelegten Form zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen